Abteilung: Kultur		Vorlage-Nr:	I-KUL/040/2009
Stichwort:		Status:	öffentlich
		AZ:	
		Datum:	08.09.2009
		Verfasser:	Windisch Wolfgang

TOP
Kulturbudget Jahresbilanz 2010

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
22.09.2009	Haupt- und Finanzausschuss

I. Sachvortrag:

Die Jahresbilanz 2008 für das Kulturbudget stellt sich folgendermaßen dar:

Jahresbilanz 2008 - Kulturbudget

Einnahmen	Betrag	Ausgaben	Betrag
Bürgerhaus		**Bürgerhaus**	
Theater	72.195,31 €	Theater	157.749,55 €
Kabarett	28.425,88 €	Kabarett	28.587,18 €
Musiktheater	61.228,49 €	Musiktheater	140.385,62 €
Konzerte	52.261,69 €	Konzerte	76.061,26 €
Kindertheater	8.571,19 €	Kindertheater	21.273,63 €
Ausstellungen	148,63 €	Ausstellungen	5.255,43 €
Live im Ratskeller	5.138,92 €	Live im Ratskeller	17.703,48 €
Vermietungen	74.846,99 €	Vermietungen	- €
Theater im Römerhof		**Theater im Römerhof**	
Veranstaltungen	26.271,11 €	Veranstaltungen	31.832,77 €
Vermietungen	3.823,22 €	Vermietungen	- €
Sonstiges		**Sonstiges**	
Bürgerwoche	9.145,95 €	Bürgerwoche	55.891,98 €
Kunsthandwerkermarkt	2.945,57 €	Kunsthandwerkermarkt	400,00 €
Christkindlmarkt	3.053,52 €	Christkindlmarkt	17.323,16 €
Fasching	- €	Fasching	- €
Soziokultur	- €	Soziokultur	5.209,67 €
Übertrag Budget 2007	- €	**Übertrag Budget 2007**	45.421,86 €
Gesamteinnahmen	**348.056,47 €**	**Gesamtausgaben**	**603.095,59 €**

Budgetrechnung	
Budget (-defizit), Vorgabe 2008	261.000,00 €

Jahresrechnung 2008	- 255.039,12 €
Budget (Übertrag auf 2009)	**5.960,88 €**

ERLÄUTERUNGSBERICHT 2008

Das vorgegebene Negativ-Budget im Jahr 2008 belief sich auf 261.000,00 €. Der Vollzug dieses Budgets betrug 255.039,12 €, so dass für das Jahr 2008 ein Überschuss in Höhe von 5.960,88 € entstand. Dieser Betrag wurde gemäß Budgetvereinbarung zu Gunsten des Haushaltsjahres 2009 übertragen.

Erläuterung zu den einzelnen Fachbereichen

Theater

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)	Veranstaltungen	Besucher
2006	89.225,20	176.396,94	50,6	15	5.844
2007	59.572,37	155.434,64	38,3	13	5.141
2008	72.195,31	157.749,55	45,8	13	4.337

Der gestiegene Deckungsgrad ist auf die höheren Einnahmen zurückzuführen. Da im Jahre 2007 die Sparte „Kabarett“ noch nicht existierte, wurden die vereinzelten Kabarett-Abende dem Sprechtheater zugerechnet. Die Zuschauerzahlen sind folglich nur scheinbar gesunken, beispielsweise wurden für reines Sprechtheater im Jahre 2007 nur 3.653 Personen gezählt. Somit sind die Zuschauerzahlen für Theater im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Kabarett

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)	Veranstaltungen	Besucher
2008	28.425,88	28.587,18	99,44	2	1.426

Für die Sparte Kabarett gibt es keine Vergleichszahlen aus den Vorjahren, da hier nur vereinzelt Veranstaltungen stattfanden. Der Deckungsgrad liegt durch den hohen Zuschauerzuspruch bei nahezu 100%.

Musiktheater

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)	Veranstaltungen	Besucher
2006	36.421,03	88.181,40	41,3	5	1.923
2007	60.307,36	137.755,85	43,8	8	4.541
2008	61.228,49	140.385,62	43,6	8	3.294

Die Einnahmen konnten durch leichte Preiserhöhungen, trotz gesunkener Zuschauerzahlen, gesteigert werden. Die höheren Ausgaben sind auf gestiegene Künstlerhonorare zurückzuführen. Der Deckungsgrad konnte trotz gesunkener Zuschauerzahlen im Wesentlichen beibehalten werden.

Konzerte

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)	Veranstaltungen	Besucher
2006	54.226,15	105.754,75	51,3	8	3.190
2007	26.498,05	83.646,24	31,7	6	2.370
2008	52.261,69	76.061,26	68,7	5	2.255

Durch deutlich gestiegene Einnahmen, bei gleichzeitig geringeren Ausgaben konnte der Deckungsgrad erheblich gesteigert werden. Im Verhältnis zur Anzahl der Veranstaltungen konnten die Zuschauerzahlen gesteigert werden.

Kindertheater

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)	Veranstaltungen	Besucher
2006	7.456,28	18.691,73	39,9	7	1.541
2007	3.342,00	20.193,90	16,5	7	780
2008	8.571,19	21.273,63	40,3	6	1.119

Die gestiegenen Einnahmen sind auf eine Zunahme der Besucher zurückzuführen. Die gestiegenen Ausgaben sind auf einen erhöhten Werbeaufwand zurückzuführen. Die hier durchgeführte Theaterpädagogik (Vor- und Nachbereitung von Aufführungen) hat allerdings einen nicht zu unterschätzenden soziokulturellen Aspekt. Hier entstehen Kosten, die auf der anderen Seite nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.

Ausstellungen

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)	Veranstaltungen
2006	201,46	8.220,53	2,5	6
2007	223,02	5.295,57	4,2	6
2008	148,63	5.255,43	2,8	6

Bei Ausstellungen ist die Aussagekraft des Deckungsgrades nicht sehr groß, da Einnahmen nur durch den Bilderverleih der Artothek möglich sind. Die Ausgaben konnten auf dem gleichen Niveau gehalten werden.

Live im Ratskeller

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)	Veranstaltungen	Besucher
2006	6.647,23	16.623,53	40,0	8	729
2007	5.235,93	17.257,57	30,3	8	522
2008	5.138,92	17.703,48	29,0	8	516

Einnahmen und Ausgaben konnten ungefähr auf gleichem Niveau gehalten werden und damit auch der Deckungsgrad. Die Zuschauerzahlen blieben in etwa konstant.

Theater im Römerhof

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)	Veranstaltungen	Besucher
2006	15.071,42	33.731,82	44,7	14	1.243
2007	17.789,40	40.731,06	43,7	15	1.476
2008	26.271,11	31.832,77	82,5	15	1.680

Einnahmen, Ausgaben, Deckungsgrad, sowie Besucherzahlen sind für 2008 nicht aussagekräftig, da eine Veranstaltung (Christian Springer) wegen extrem guter Nachfrage ins Bürgerhaus verlegt wurde.

Bürgerwoche

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)
2006	9.032,46	49.285,90	18,3
2007	10.139,08	86.169,00	11,7
2008	9.145,95	55.891,98	16,4

Die Einnahmen sind leicht gesunken, da die kommerziellen Mieter beim Strassenfest rückläufig sind. Die Ausgaben konnten durch Einsparungen beim Begleitprogramm, sowie durch Einsparungen bei den Gemeinkosten gesenkt werden. Dadurch konnte der Deckungsgrad gesteigert werden.

Kunsthandwerkermarkt – Christkindlmarkt – Faschingstreiben

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad (%)
2006	7.151,81	13.714,19	52,1
2007	6.378,45	36.961,41	17,2
2008	5.999,09	17.323,16	34,6

Durch die Reduzierung des Christkindlmarktes von fünf auf drei Tage, sind trotz Zunahme der Aussteller die Einnahmen leicht gesunken. Auf Grund der kürzeren Dauer konnten aber die Ausgaben gesenkt werden. Der Deckungsgrad konnte dadurch wieder deutlich verbessert werden.

Soziokultur

Jahr	Einnahmen	Ausgaben
2006	0,00	3.456,88
2007	0,00	6.583,78
2008	0,00	5.209,67

Durch Einsparungen beim Kneipenfest konnten die Ausgaben etwas gesenkt werden.

Besucherentwicklung

Jahr	Besucher
1996	9.365
1997	10.520
1998	11.688
1999	14.747
2000	14.239
2001	17.955
2002	14.504
2003	13.963
2004	14.509
2005	13.477
2006	14.470
2007	14.831
2008	14.627

Im Jahre 2008 konnte wieder ein Zuschauerergebnis auf hohem Niveau erzielt werden. Das spricht für ein attraktives Kulturprogramm, das sich langfristig einen festen Besucherstamm sichern konnte. Die Entwicklung über den gesamten Zeitraum zeigt, dass unter den aktuellen Rahmenbedingungen mittelfristig von einem jährlichen Besucherpotential von 14.000 bis 15.000 ausgegangen werden kann. Da diese Zahlen bereits über einen längeren Zeitraum konstant sind, darf angenommen werden, dass es sich überwiegend um Stammpublikum handelt. Dieser Kundenstamm bedarf jedoch einer guten Pflege. Das kann nur gelingen, wenn das Kulturangebot auf dem aktuellen Niveau gehalten werden kann und das Budget in der aktuellen Größenordnung erhalten bleibt.

Deckungsgrad (gesamt)

Jahr	%
1996	40,9
1997	42,2
1998	49,8
1999	51,7
2000	40,2
2001	54,6
2002	53,5
2003	55,2
2004	59,3
2005	59,4
2006	52,1
2007	49,4
2008	57,8

In den vergangenen Jahren hat sich der Gesamtdeckungsgrad deutlich verbessert. Insbesondere im Vergleich zum Vorjahr (2007) konnte dieser Trend fortgesetzt werden.
Der Gesamtdeckungsgrad ist in den meisten Fällen deutlich höher als in den einzelnen Fachbereichen. Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, dass durch die kommerzielle Vermietung im Bürgerhaus und im Theater im Römerhof nach Gegenrechnung von Einnahmen und Ausgaben ein Ertrag in Höhe von 78.670,21 € erwirtschaftet werden konnte. Das ergibt gegenüber dem Vorjahr mit 47.908,35 eine deutliche Steigerung um 64 %.

II. Beschlussantrag:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt dies so zu Kenntnis.

III. Verteiler:

Beschlussvorlage zugestellt	☐	als Tischvorlage an den Stadtrat	☐
		an den Ausschuss	☐
Anlagen zugestellt	☐	als Tischvorlage an den Stadtrat	☐
		an den Ausschuss	☐

ggf. Anlagen benennen